

DIE RUINE BACHSFALL



Vor langer Zeit stand oberhalb des Wasserfalles eine stolze Burg. Darin wohnte der reiche Burgherr von Pongowe. Zu Ehren seiner Verlobten gab er ein großes Fest, wo sich die reichlich gedeckten Tische nur so bogen. Auch den Hunden und Pferden wurde das Fressen auf goldenen Tellern serviert. Die Leute sangen, lachten und tanzten bis in die Nacht hinein. Plötzlich klopfte es an die Tür. Ein ausgehungertes Mann, der in Lumpen gehüllt war, stand vor der Tür und bat um ein paar Essensreste und ein Nachtlager.

Der reiche Burgherr aber rief: „Verschwinde Hungerleider, wir lassen uns von so einem schmutzigen Kerl nicht unser schönes Fest verderben.“ - Da ging der enttäuschte Bettler fort.

Auf einmal qualmten aus seinen Schuhsohlen schwarze Rauchwolken heraus, der Mann wuchs riesengroß empor und aus dem Bart kamen Blitze. Ein Sturm brach los und die Erde fing an zu beben. Das Unwetter wurde immer stärker. Die Burg fiel innerhalb weniger Minuten zusammen und begrub alle Leute unter sich. Allmählich wuchsen Moos und Gras über die Mauerreste.

Vor ca. 100 Jahren grub der Eisenbahner Rupert Reiter den Boden auf und fand altes Geschirr, Waffen, Schmuckstücke und Teile von Mauerresten. Diese Fundstücke sind heute im Salzburg Museum zu sehen.



Aus dem Buch:
„Sagenreise durch Bischofshofen“,
VS-Markt, Klassenlehrerin Margarethe Stock, Text: Sabrina Ratgeb, 2001

